

Schlawer Kreisblatt.



Erscheint Dienstags und Freitags Abends.

Vierteljährl. Abonnementspreis 1,25 M.

Vierzigster

Jahrgang.

No. 68.

Schlawe, den 25. August.

1882.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

No. 300)

Bekanntmachung.

Der öffentliche Weg von dem Dorfe Ruckhagen über das sogenannte Preeker Sandfeld bis zum Dorfe Preech wird wegen des Chausseebaues bis auf Weiteres gesperrt. Der Verkehr hat die Richtung durch das Dorf Ruckhagen hindurch auf dem vom Südwestende des Dorfes nach Preech führenden Wege bezw. umgekehrt zu nehmen.

Schlawe, den 22. August 1882.

Der Landrath. von Bavel.

Bekanntmachung.

Behufs Ausführung des Neubaus der Chaussee Rügenwalde-Zanow wird die zwischen den Gehöften des Schulzenhofbesitzers Schwarz und des Bauern Gerth zu Preech belegene Strecke des öffentlichen Weges bis auf Weiteres für jeglichen Verkehr gesperrt, und hat Letzterer die parallel liegende hintere Dorfstraße einzuschlagen.

Rügenwalde, den 19. August 1882.

Der Amtsvorsteher. Mattert.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. September d. Js. von 10 Uhr Vormittags ab sollen hierselbst 12 Gestütpferde (meistens bedeckte Stuten) meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die zu verkaufenden Pferde werden am 26. September Nachmittags von 1/2 5 bis 1/2 6 Uhr und am Auktionstage von 8 bis 9 Uhr Vormittags auf Wunsch an der Hand gezeigt.

Listen über die zum Verkauf kommenden Pferde werden vom 1. September ab auf Wunsch zugesandt werden.

Für Personenbeförderung vom und zum Bahnhof Trafehnen wird am 26. September Nachmittags und am 27. September gesorgt sein.

Trafehnen, den 11. August 1882.

Der Landstallmeister. von Dassel.

Bekanntmachung.

Die Provinzial-Irren-Anstalt bei Uckermünde ist zur Zeit besetzt, und es dürfen der Anstalt bis auf Weiteres Kranke, deren Aufnahme diesseits nicht angeordnet ist, ohne vorherige Genehmigung der Anstalts-Direktion bei Vermeidung der Zurückweisung nicht zugeführt werden.

Stettin, den 21. August 1882.

Der Landes-Direktor der Provinz Pommern.

Redaction: Königliches Landrathsamt in Schlawe.

Stadt- und Land-Anzeiger.

Die Insertionsgebühren betragen für die 3gesp. Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.

Gardinen

in
Zwirn, Gaze, englisch
Tüll, Cretonne, Manilla
empfehlen preiswerth
Dallmann & Salomon.

Einen gut erhaltenen, auch zum Gebrauch auf Landwegen sehr geeigneten Halbwagen hat zu verkaufen
Beutler.



5. September Mitt.

Bock-Verkauf

Schröder-Frikow.

Superphosphat

offerirt billigt

Ziegelei-Verpachtung

Die hiesige Ziegelei, zu welcher ein Wohnhaus mit 3 Stuben, 2 Morgen Gartenland und 5 Morgen Wiesen gehören, soll zum 1. April 1883 verpachtet werden. Die näheren Bedingungen sind bei mir und dem Ober-Inspector Kramer einzusehen.

V. Kleist-Remitz.

Das Missionsfest in Crangen

findet
Montag den 28. August an

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Die dem Gutsbesitzer **Eduard Manzke** zu Glienke gehörigen, in Jazingen belegenen, im Grundbuche von Jazingen Band I Blatt No. 4, 5 und 6 verzeichneten Grundstücke sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 30. September 1882 Vormittags 10 Uhr

in unserm Sitzungszimmer versteigert werden.

Das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist bei dem Grundstücke Blatt 4 von Jazingen 30 Hectar 80 Ar 80 \square Meter, bei dem Grundstücke Blatt 5 von Jazingen 52 Hectar 34 Ar 20 \square Meter, bei dem Grundstücke Blatt 6 von Jazingen 22 Hectar 64 Ar 20 \square Meter.

Der jährliche Reinertrag und Nutzungswert, nach welchem die Grundstücke zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt worden sind, betragen:

Grundsteuerreinertrag bei dem Grundstücke Blatt 4 von Jazingen 84,24 rth., bei dem Grundstücke Blatt 5 von Jazingen 142,75 rth. und bei dem Grundstücke Blatt 6 von Jazingen 64,73 rth.

Gebäudesteuernutzungswert 264 Mark.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung spätestens vor Erlaß des Ausschlußurtheils anzumelden.

Die Auszüge aus der Steuerrolle und die beglaubigten Abschriften der Grundbuchblätter können in unserer Gerichtsschreiberei in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird an dem 2. October 1882 Vormittags 10 Uhr von uns verkündet werden.

Pollnow, den 3. August 1882.

Königliches Amtsgericht.

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Das dem Wittib **Martin Struck**, jetzt dessen Testamentserin, der minorennen **Auguste Struck** gehörige, in Jowen belegene, im Grundbuche von Jowen Band II Blatt No. 13 verzeichnete Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause mit Hofraum und Hausgarten zur Größe von 0 ha 07 a 30 qm, einer Scheune und 2 ha 47 a 50 qm Ackerland am Wege nach Cösternitz soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 6. October 1882 Vormittags 9 Uhr

in unserm Sitzungszimmer No. 1 versteigert werden.

Das Gesamtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist 2 Hectar 47 Ar 50 \square Mtr.

Der jährliche Reinertrag und Nutzungswert, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäude-Steuer veranlagt worden ist, beträgt:

Grundsteuerreinertrag: . . . 5 Mark 37 Pf.

Gebäudesteuernutzungswert: . . . 24 " " "

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Ausschließung spätestens im Versteigerungstermine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in unserer Gerichtsschreiberei No. 3 in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 6. October 1882 Mittags 12 Uhr in dem Sitzungszimmer No. 1 verkündet werden.

Banow, den 5. August 1882.

Königliches Amtsgericht.

Ich verkaufe in meiner **Bosens'er Holzcavel** das **Amtr. Buchen Kloben** mit 3 Mark. Auch habe daseibst **eichene Deichselstangen** und **Leiterbäume** abzulassen.

Pollnow.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zur

Rechtsanwaltschaft

bei dem **Königlichen Amtsgericht** zu **Rügenwalde**

zugelassen bin und meine Berufsthätigkeit nach Ablauf der Gerichtsferien beginnen werde.

Messerschmidt.



Dominium Alt-Marrin.

Der

Woolverkauf

aus meiner

Merino-Kammwoll-Stammherde beginnt

am 13. September cr.

Vormittags 11 Uhr

zu ganz festen Preisen von 75—200 Mark. Die Böcke sind 2 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, von starker Natur und sehr wollreich.

Alt-Marrin

bei **Frigom**

(**Colberg-Cörlin**) **von Holtz.**

Möbel! Möbel!

antique in Eichenholz für herrschaftliche Zimmereinrichtungen; sowie moderne Möbel, in Nussbaum und Mahagoni, nach den neuesten Zeichnungen stylrecht selbst gearbeitet, hält stets auf Lager, oder fertigt auf Bestellung in kürzester Zeit zu soliden Preisen

die **Holzbearbeitungsfabrik**

von

W. Rexhausen

in **Belgard.**

Dom. Crangen

hat **Saatroggen** vom **Grandschlage** zu verkaufen.

Technicum Mittweide.

(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October

Vorzügl. Weizen und Roggen

zur Saat

offerirt **H. Pantel.**

Dr. Starck, Danzig,

wohnt jetzt

Langenmarkt 39,
Blathsapothek.

Sprechst. 10—12, 4—6.

Eine tüchtige

Röchin

sucht am 1. October

Circa 40 ostpreussische Fohlen

werden vom Zweig-Verein der Pommerschen Oekonomischen Gesellschaft zu Cöslin
am Sonnabend den 2. September d. Js.

von Vormittags 11 Uhr ab

auf dem in der Nähe des Bahnhofes belegenen Hofe des Gastwirths **Schuhmacher** in **Cöslin** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lehmann-Curow. Villnow-Rothlow.

Verlag von Fr. Thiel in Leipzig, Gellertstr. 2.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

1. **Gold** von Ludwig Eichrodt. Sammlung des Ursprünglichen und Genialen in der deutschen Lyrik. Verse, die Musik in sich tragen. Geh. M. 4.— Eleg. geb. M. 6.— (30 Bogen.)
2. **Mignons Eiertanz** von August Becker. Eine Abentgeschichte in 2 Bänden. Geh. M. 3.— Eleg. geb. M. 4.— (18 Bogen.)
3. **Die niedere Thierwelt im Dichter- und Volksmunde** von Dr. H. Medicus. Mit zahlreichen Illustrationen. Geh. M. 1.50.
4. **Victor Hugo und seine Zeit** von Otto Weber. Mit zahlreichen Illustrationen. In 10 Lieferungen à 50 Pf. (30 Bogen). Lief. 1—5.
5. **Fürst Bismarck und nicht seine Leute während des parlamentarischen Krieges.** Zeitgeschichtliche Spaziergänge von D. Wolfgang Frank. Zweite Auflage. (15 Bogen). à M. 3.—
6. a. **Deutsches Schülerjahrbuch für 1883** von Dr. Max Vogler. 50 Pf.
b. **Jahrbuch für Zöglinge deutscher Gymnasien für 1883** von Dr. Max Vogler. 75 Pf.
c. **Jahrbuch für deutsche Mädchen für 1883** von Dr. Max Vogler. 75 Pf.
7. **Schalkkalender für 1883.** M. 1.—
8. **Schalksemerband VI oder VII.** M. 5.60.
9. **Sächsishe Schnadahüpfel.** M. 1.—
10. **Kamönenklänge aus Deutschlands Dudelsack.** M. 1.—

Superphosphat

billigt bei

Otto Stolzmann.

Bergmanns

Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen. empf. à Stück 60 Pfennig

**Georg Schmidthals, Rügenwalde.
H. Selke, Schlame.**

Victor Hugo und seine Zeit von Otto Weber. Mit zahlreichen Illustrationen. Leipzig, Fr. Thiel.

Der Lebensgang des Nestors der französischen Literatur, dessen 80jährigen Geburtstag unsere westlichen Nachbarn am 26. Februar 1881 unter Schließung aller Schulen des Landes als einen Nationalfesttag in würdevollster Weise gefeiert haben, ist hier in schlichten und markigen Zügen niedergeschrieben worden. Da Victor Hugo an der Schwelle des 19. Jahrhunderts geboren wurde und als ein ächter Sohn seines Volkes alle Erhebungen und alle Niedergänge Frankreichs an seiner eigenen Person mit durchgemacht hat, so besitzen wir in diesem Buche gleichzeitig einen Ueberblick über den Entwicklungsgang der Franzosen vom Beginne dieses Jahrhunderts bis auf unsre Tage. Das Buch soll 10 Lieferungen à 50 Pf. umfassen, wovon uns die ersten fünf in prächtiger Ausstattung vor Augen liegen.

Fürst Bismarck und nicht seine Leute während des parlamentarischen Krieges. Zeitgeschichtliche Spaziergänge von Dr. Wolfgang Frank. 2. Auflage M 3.— Leipzig, Fr. Thiel.

Bei dem immer allgemeiner werdenden Interesse an den parlamentarischen Kämpfen und der Eigenthümlichkeit der Situation war es ein glücklicher Gedanke, gewissermaßen einmal alles zusammenzufassen, wodurch die letztere entstanden ist. Das vorliegende statische Buch ist in ansprechendstem Rahmen ein treuer Spiegel der gesammten innern Politik Deutschlands während des letzten Jahrzehnts. Die interessantesten Charakterzüge zwischen dem Kanzler und „nicht seinen Leuten“ sind darin mitgetheilt, und, was die Hauptsache, das Ganze gestaltet sich zu einer klaren, absolut wahrheitsgemäßen Charakteristik des Fürsten Bismarck selbst. Auf der anderen Seite

Von nachstehenden Büchern besitze noch einige Exemplare und verkaufe dieselben zu beigefügten Preisen:

Die Geheimnisse von Berlin. Histor. crimin. Sittenschilderungen aus der Reichshauptstadt von Dr. Gephlein. 1056 Seiten. Statt 11 Mark nur 3 Mark.

Das sechste und siebente Buch Moses, das ist Moses magische Geisterkunst, das Geheimniß aller Geheimnisse. Wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift. Statt 9 Mark nur 4 Mark 50 Pf.

R. Jacobs

Buchhandlung in Magdeburg.

Bekanntmachung.

Der Stellmachermeister **August Dalesch** hier beabsichtigt in seinem hieselbst belegenen Wohnhause No. 122 eine Fleischererei zu errichten.

In Gemäßheit des § 16 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 und § 33 der dazu erlassenen Ausführungs-Anweisung wird dies bekannt gemacht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen 14 Tagen vom Tage der Publication dieser Bekanntmachung ab schriftlich bei uns anzubringen und mit dem Bemerkten, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne der qu. Anlage liegen im hiesigen Polizei-Bureau zu Jedermanns Einsicht in den Dienststunden aus.

Zanow, den 23. August 1882.

Die Polizeiverwaltung.

der am „parlamentarischen Kriege“ vorzugsweise beteiligten Abgeordneten, eine Art Kritik der Parteien ohne jede Vor-eingenommenheit, lebendig, pikant, mit einem starken humoristischen Einschlag. Und dazwischen amüsante Plaudereien aus dem Privatleben des Kanzlers und einzelner Parlamentarier, — „Fürst Bismarck und Lassalle“, „Fürst Bismarck als Feuilletonist“, „Graf Bill und Paul Lindau“, „Ein parlamentarisches Diner beim Reichskanzler“, „Eine Stunde im deutschen Reichstag“, „Die Eloquenzen“, „Die schwankenden Gestalten“ und als Anhang: „Küssinger Blätter“ mit einem scharfen Blick auf das Verhältniß der Regierung zum Centrum — es genügt mit diesen Kapitelüberschriften den Inhalt angedeutet zu haben, um die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf dieses Buch zu lenken.

Deutsches Schüler-Jahrbuch 1883 von Dr. Max Vogler. Kart. 50 Pf. Leipzig Fr. Thiel.

Jahrbuch für Zöglinge deutscher Gymnasien, Real- und verwandten Schulen 1883 von Dr. Max Vogler. Kart. 75 Pf. Leipzig, Fr. Thiel.

Wie alle Jahre, so bietet der Herausgeber in diesen längst und überall beliebt gewordenen Schüler-Kalendern auch diesmal eine Reihe zuverlässiger, nach den neuesten und besten Quellen bearbeiteter Uebersichtstafeln und tabellarischer Zusammenstellungen und einen anregenden, unterhaltenden Inhalt. Jeder, der die inliegenden Jahrbücher in die Hand nimmt, wird unschwer erkennen, daß bei der Auswahl des Stoffes für dieselben mit strengster Sorgfalt verfahren worden ist, und daß der Herausgeber nirgends die besonderen Bedürfnisse der Leser aus dem Auge gelassen hat. Die Verlagsbuchhandlung aber hat sich eine tadellose Ausstattung des diesmaligen Jahrganges besonders angelegen sein lassen.

Jahrbuch für Deutsche Mädchen 1883 von Dr. Max Bogler. Kart. 75 Pf. Leipzig, Fr. Thiel.

Aus dem reichhaltigen Inhalt heben wir insbesondere hervor: „Ein Engel geht durchs Zimmer. Novelle von Elise Marion“, eine ergreifende kleine Erzählung, die das entsetzliche Unglück des Wiener Ringtheaterbrandes zum Hintergrund hat, „Parcival von Dr. Friedlieb Rausch“, eine

treffliche Würdigung mittelalterlicher Dichtung, die gerade gegenwärtig nicht verfehlen wird, das allgemeinste Interesse zu erregen, sowie die interessante Rubrik: „Dichterinnen und Schriftstellerinnen aller Zeiten und Völker“, eine auf das sorgfältigste gearbeitete Uebersicht, welche in seltener Vollständigkeit biographische Angaben mit kurzen Charakteristiken in sich vereinigt.

Die Deutsche Lebensversicherung im Jahre 1881.

Die „Social-Korrespondenz“ vom 15. August schreibt: Einer eingehenden statistischen Tabelle, welche seit nunmehr 30 Jahren in nahezu gleicher Form von kundiger Hand bearbeitet wird, und deren Manuscript wir einzusehen Gelegenheit hatten, entnehmen wir die Thatsache, daß die Deutsche Lebensversicherung im Ganzen im Jahre 1881 sich nur eines mäßigen Fortschrittes zu erfreuen gehabt hat. Bei 35 deutschen, 12 im ehemaligen deutschen Bundesgebiete Oesterreichs domicilirenden, und 2 deutsch-schweizerischen Lebensversicherungs-Anstalten waren versichert:

zu Anfang 1881		Ende 1881	
bei den deutschen Anstalten	613,893 Pers. mit 2133,511,909 M.	633,495 Pers. mit 2240,460,712 M.	
= = österreich.	= 187,886 = = 424,282,335 =	191,089 = = 444,298,776 =	
= = Schweiz.	= 22,779 = = 106,218,157 =	23,401 = = 108,998,525 =	

Im Ganzen 824,558 Pers. mit 2664,012,401 M. 847,985 Pers. mit 2793,758,013 M.
Der reine Gesamtzuwachs betrug also nur 23427 Pers. mit 129,745,612 M. und zwar bei deutschen Anstalten: 19,602 Pers. mit 106,948,803 M., bei den österreichischen: 3,203 Pers. mit 20,016,441 M., bei den schweizerischen: 622 Pers. mit 2,780,368 M.

Bei allen 49 Anstalten gingen im Jahre 1881 ab 1) bei Lebzeiten: 43 776 Pers. resp. Versicherungen mit 131,612,571 M. 2) durch Sterbefälle: 15,114 Pers. resp. Versicherungen mit 43,133,942 M.

Vergleichen wir in einigen Punkten die vorjährigen Geschäftsergebnisse derjenigen Anstalten miteinander, welche Ende 1881 einen Bestand von mindestens 100 Millionen Mark aufzuweisen hatten, so ergeben sich folgende Bilder:

Reiner Zuwachs 1881.		Bestand Ende 1881.	
Gotha	16,556,600 M.	Gotha	394,564,300 M.
Stuttgart L. B. u. C. B.	15,256,005 =	Germania	228,850,353 =
Karlsruhe	12,035,291 =	Stuttgart L. B. u. C. B.	173,674,012 =
Leipzig	10,624,700 =	Leipzig	170,719,500 =
Germania	9,183,870 =	Concordia	146,107,080 =
Affecur. Gener.	7,073,345 =	Lübeck	116,989,327 =
Concordia	2,794,444 =	Karlsruhe	112,533,694 =
Lübeck	2,147,194 =	Affecur. Gener.	107,249,512 =

Sterbefälle 1881.

	(Alter)	
Gotha	(55 J.)	6,673,600 M.
Germania	(25 =)	3,351,983 =
Leipzig	(52 =)	2,673,800 =
Concordia	(29 =)	2,429,298 =
Lübeck	(54 =)	2,258,490 =
Affecur. Gener.	(48 =)	2,103,184 =
Stuttgart L. B. u. C. B.	(28 =)	2,054,579 =
Karlsruhe	(18 =)	922,332 =

Abgang bei Lebzeiten 1881.

	In % des Bestandes	Absolut
Gotha	1,22	4,948,900 M.
Stuttgart	1,67	2,992,416 =
Leipzig	2,24	3,798,600 =
Karlsruhe	2,83	3,303,063 =
Lübeck	2,93	3,594,716 =
Concordia	3,93	6,082,800 =
Germania	4,15	10,055,755 =
Affecur. Gener.	5,62	6,512,293 =

Ausgabe für Verwaltungskosten 1881.

	In % der Gesamt-Einnahme	Absolut
Gotha	5,05	919,455 M.
Stuttgart	5,74	426,150 =
Leipzig	9,06	664,133 =
Karlsruhe	9,16	370,821 =
Concordia	10,52	627,538 =
Lübeck	10,95	524,899 =
Affecur. Gener.	14,28	976,689 =
Germania	14,99	1,735,220 =

Reiner Jahres-Ueberschuß.

	In % der Prämien-Einnahme	Absolut
Gotha	40,15	5,527,172 M.
Stuttgart	31,12	1,835,431 =
Leipzig	27,13	1,585,526 =
Karlsruhe	22,81	793,951 =
Concordia	18,58	853,028 =
Affecur. Gener.	13,43	679,893 =
Germania	13,40	1,255,891 =
Lübeck	5,32	197,168 =

Der Zufall hat es gewollt, daß hier vier auf Gegenseitigkeit begründete und vier Aktiengesellschaften nebeneinander gestellt sind — diese 8 Anstalten allein nämlich hatten je einen Bestand von mindestens 100 Millionen Mark aufzuweisen. Der reine Zuwachs bezifferte sich bei den ersteren 4 Anstalten auf 10,6 bis 16,5 Millionen, bei den vier anderen auf 2,1 bis 9,1 Millionen Mark; jene vier Anstalten verloren zwischen 1,22 und 2,83 %, diese dagegen zwischen 2,93 und 5,62 % ihres Versicherungsbestandes durch Abgänge bei Lebzeiten; jene Anstalten hatten zwischen 5,05 und 9,16 %, diese zwischen 10,52 und 14,99 % ihrer Gesamt-Jahres-Einnahme für Verwaltungskosten zu verausgaben, jene endlich hatten reine Jahres-Ueberschüsse von 22,81 bis 40,15 %, diese nur solche von 5,32 bis 18,58 % ihrer Prämien-Einnahme. (Hierbei bleibt natürlich unvergessen, daß Gegenseitigkeits-Anstalten in der Regel mit höheren Tarifen arbeiten, als Aktiengesellschaften und daß die höheren reinen Ueberschüsse zum Theil mit diesem Umstande zuzuschreiben sind.) Es versteht sich von selbst, daß hiermit nur Thatsachen konstatiert werden sollen, daß dagegen diese Gegenüberstellungen nicht den Zweck haben, zu Gunsten des einen oder anderen Organisations-Principes zu streiten.